



Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig.

Zum Schulanfang empfehlen wir:

Erbes Wörterbuch

der deutschen Rechtschreibung.

Nebst einer eingehenden Darstellung der neuen Rechtschreibregeln und der Lehre von den Satzzeichen. Zugleich ein Handbüchlein der deutschen Wortkunde und der Fremdwortverdeutschung, sowie ein Ratgeber für Fälle schwankenden Sprach- und Schreibgebrauchs.

Auf Grund der im Deutschen Reiche, in Österreich und der Schweiz amtlich gültigen Regeln.

Herausgegeben von **H. Erbe**, Rektor des K. Gymnasiums in Ludwigsburg.

Enthält rund 50,000 Wörter.

Elegant und dauerhaft gebunden Preis 1 M 50 $\frac{1}{2}$ ord., 1 M 10 $\frac{1}{2}$ netto, 1 M bar und 10 : 1.



Dietrich Reimer (Ernst Vohsen)

Berlin SW. 48, Wilhelmstrasse 29.

Ⓜ

Soeben ist erschienen:

Zum

Eingeborenenproblem

in

Deutsch-Südwestafrika

Ein Ruf an Deutschlands Frauen

von

Alexander Kuhn

Mit 25 Bildern

Preis geheftet Mk. 1.— ord., Mk. —.75 netto und 7/6 Expl. bar.

Der Verfasser hat auf einer Studienreise durch die Vereinigten Staaten die dort bestehenden Negerbildungsanstalten und Indianerschulen besucht und bezweckt mit seiner Broschüre darauf hinzuwirken, dass auch in unseren Schutzgebieten mit ähnlichen Mitteln eine systematische Erziehung der Eingeborenen zu Bürgersinn und gern verrichteter Arbeit angebahnt werde. Deutsch-Südwestafrika liegt ihm dabei am nächsten, weil er die dortigen Verhältnisse aus eigener Anschauung kennt und auch die Eingeborenenfrage dort am brennendsten ist, jedoch unterliegt es wohl keinem Zweifel, dass sein Gedanke sich auch in unseren anderen Kolonien verwirklichen lassen würde. Das Prinzip, wovon alle diese Schulen ausgehen, besteht darin, den Zögling zu selbständiger, gewerblicher Tätigkeit und dadurch zu sittlicher Lebensführung und wirtschaftlicher Unabhängigkeit heranzubilden. An der Hand zahlreicher Bilder schildert Kuhn, wie dies in Amerika tatsächlich in grossem Umfange gelungen ist. Wir lernen das Institut Hampton kennen, aus dem der berühmte Negerpädagoge Booker Washington hervorgegangen ist, sodann dessen Schöpfung, die Ackerbauschule von Tuskegee und eine Reihe von Indianerinternaten. Hierauf geht Kuhn zu Vorschlägen über, wie die jetzt bereits in den Schutzgebieten bestehenden Missionsschulen durch Einvernehmen der Kolonialverwaltung mit den Missionsleitungen nach amerikanischem Muster ausgestaltet werden könnten. Zur Heranbildung eingeborener Lehrkräfte denkt sich Kuhn die Begründung eines Internats in Deutschland, das dazu bestimmt sein soll, allmählich den Charakter einer Ackerbau- und Handwerkerschule für Eingeborene von Deutsch-Südwestafrika, vielleicht auch der deutschen Kolonien überhaupt, anzunehmen. Alle diese Gedanken, die vorläufig mehr eine Anregung als einen fest ausgearbeiteten Plan darstellen sollen, sind klar und übersichtlich vorgetragen und werden zum Schluss in die Hände des deutschen Frauenvereins für Krankenpflege in den Kolonien niedergelegt, von dessen Tätigkeit der Verfasser die Verwirklichung seiner Ideen erhofft.